

**INTERREG Bayern - Österreich 2007 - 2013**

*LP-RK* Amt d. Sbg. LReg. - Abt. 15/01 (Regionalentwicklung u. EU-Regionalpolitik) (für Interreg Bayern-Österreich)

*Priorität* P.2 Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)

*Aktivitätsfeld* AF.2.4 Soziales

*Projekttitel* **Datenaustausch zwischen Leitstellen**

*Projektcode* J00227

*Monitoring-Nummer* JBDABA\_00227

*Status* Vorlage BA

*Datum des BA*

*Themennummer*

**Lead-Partner:**

*Name* Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Salzburg

*Anschrift* Dr. Karl Renner Straße 7, 5020 Salzburg, AT

*Telefon* +43 662 8144 10340

*E-Mail* michaela.trenkwalder@s.rotekreuz.at

*Rechtsform* Verein

*Ansprechpartner* Dr. Michaela Trenkwalder

*Zuständige RK* RK Salzburg

**Projektpartner:**

- 1
- Name* Leitstelle Tirol Gesellschaft mbH
- Anschrift* Hunoldstraße 17a, 6020 Innsbruck, AT
- Telefon* 0043 (0) 512 3313
- E-Mail* martin.eberharter@leitstelle-tirol.at
- Rechtsform* Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Ansprechpartner* Ing. Mag. Martin Eberharter
- Zuständige RK* RK Tirol
- 2
- Name* Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium des Innern
- Anschrift* Odeonplatz 3, 80539 München, DE
- Telefon* 0049 89 2192 2596
- E-Mail* IIs@stmi.bayern.de
- Rechtsform* Körperschaft öffentlichen Rechts
- Ansprechpartner* Oberregierungsärztin Sabine Kahle-Sander
- Zuständige RK* RK Oberbayern

**Zusammenfassende Projektbeschreibung:**Ausgangslage

Die Entgegennahme von Notrufen und Hilfeersuchen im öffentlichen Rettungsdienst erfolgt im Freistaat Bayern (DE) und in den Bundesländern T und Sbg (AT) durch zentrale oder dezentrale Leitstellen, die nicht miteinander grenzübergreifend vernetzt sind. Bei der angestrebten grenzübergreifenden Vernetzung der Leitstellen handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Betreiber der Leitstellen (Projektpartner), für die keine gesetzliche Verpflichtung steht. Vielmehr wird dieses Projekt vom Wunsch der grenzübergreifenden Kooperation, der bestmöglichen Ressourcennutzung sowie von wirtschaftlichen Aspekten getragen, wobei auch pos. Effekte für den Tourismus und den Umweltschutz ableitbar sind. Der Österreichische Rechnungshof hat in seinem Prüfbericht zur Flugrettung 2012 die pos. Bedeutung der bundesländerübergreifende Kooperaton im Rettungswesen hervorgehoben (Flugrettung mit Schwerpunkt in den Ländern Salzburg und Tirol, GZ. 001.505/286-1B1/12, S 18 und S 122 ff). Die Praxis und auch die Übung (EU kofinanzierte Katastrophenschutzübung EU TARANIS 2013) zeigen, dass gerade in Krisen und Katastrophen sowie bei Großschadensereignissen eine gegenseitige Unterstützung der Hilfs- und Rettungskräfte unerlässlich ist, um rasch, effizient und effektiv Hilfe leisten zu können. Umgelegt auf den allgemeinen Hilfs- und Rettungsdienst (inkl. Flugrettung) zeigt sich, dass auch hier die Einsatzmittel im Falle einer grenzübergreifenden Kooperation der Leitstellen besser gestaltet werden können.

Projektziele

Um den Bedarf an einem strukturierten und damit übersichtlichen Informationsaustausch zwischen überregional agierenden Leitstellen im grenzübergreifenden Hilfs- und Rettungsdienst (inkl. Flugrettung) sowie in Krisen und Katastrophen und bei Großschadensereignissen sicherstellen zu können, sollen eine Datenaustausch-Plattform zw. den Leitstellen errichtet werden, um die grenzübergreifende Hilfeleistung rascher und effizient sicherstellen zu können. Damit einhergehend sollen von den Projektpartnern Regelungen ausgearbeitet werden, welche die künftige taktisch-organisatorische Zusammenarbeit zwischen den Leitstellen im grenzübergreifenden Hilfs- und Rettungsdienst und in der Katastrophe sowie dem Großschadensereignis definieren sollen, um die vorhandenen Ressourcen gemeinsam bestmöglich zu nutzen. Diese Regeln sollen in einer Vereinbarung der Projektpartner über die grenzübergreifende Kooperation zusammengefasst werden. Durch die gemeinsame Datenaustausch-Plattform soll es den Leitstellen ermöglicht werden: a) Prozesse im Rahmen der Ressourcen-Alarmierung und Disponierung zu beschleunigen, b) die Sicherheit der Prozesse zu erhöhen und c) deren Transparenz zu gewährleisten. Durch die Vernetzung sollen in weiterer Folge vorhandene Synergien im allgemeinen Hilfs- und Rettungsdienst (inkl. Flugrettung) ausgeschöpft und bestmöglich genutzt sowie die rasche Hilfeleistung in der Krise und im Katastrophenfall sowie bei Großschadensereignissen sichergestellt werden. Der durch die angestrebte Prozessoptimierung verbesserte Ressourceneinsatz (Einsatzkräfte und -mittel) sollte sich auf das Gesundheitswesen (rascher Hilfeleistung), die Wirtschaftlichkeit des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes (Erhöhung der Ressourcenauslastung bei gleichzeitig kosteneffizienterem Ressourceneinsatz ) und untergeordnet auch auf den Umweltschutz nachhaltig positiv auswirken.

Projekthalt

Es soll eine technische Vernetzung der Leitstellen mittels einer gemeinsamen Datenaustausch-Plattform, die über IT-Schnittstellen (Dispatch Centre Interoperability Standards Interface) zu den jeweiligen Einsatzleitsystemen (=ELS) errichtet und betrieben wird, geschaffen werden. Um die Kommunikationsabläufe [a) Informationsanfragen, b) Aktionsanfragen und c) Informationsmitteilungen] über die Datenaustausch-Plattform vornehmen zu können, müssen a) der Umfang der Kooperation, b) die Einsatzstichworte, Ressourcen usw. und c) die eingesetzte Kommunikationsstruktur untereinander abgestimmt und gemeinsam festgelegt werden. Darauf aufbauend wird für die IT-Schnittstelle zu jedem ELS eine Detailspezifikation erstellt und diese dann gemeinsam mit dem ELS-Lieferanten programmiert. Danach wird die IT-Schnittstelle in das jeweilige ELS implementiert, konfiguriert, getestet, adaptiert und sofern erforderlich modifiziert und schlussendlich abgenommen. Zur zeitsparenden und ressourceneffizienten Umsetzung des Projekts soll eine Projektorganisation eingerichtet und in regelmäßigen Abständen Meetings (2 Planungskonferenzen und mehrere Abstimmungsmeetings) durchgeführt werden, in

denen: a) der generelle Informationsaustausch zw. den Projektpartnern sichergestellt; b) die Einhaltung des Projektzeitplan überprüft; c) die Projektaktivitäten beurteilt (Vergleich zw. geplanten und bis dato erfolgten Aktivitäten und umgesetzten Maßnahmen); d) die aktuellen technischen Ergebnisse vorgestellt und e) allenfalls erforderliche Adaptierungen, Ergänzungen und Modifizierungen erörtert und gemeinsam festgelegt werden. Die Protokolle zu den Planungskonferenzen und Abstimmungsmeetings mit den Projektpartnern sowie die periodischen Reports werden zwischen den Projektpartner abgestimmt.

Räumlicher  
Wirkungsbereich  
des Projekts

Lungau (20%)  
 Pinzgau-Pongau  
 Salzburg und Umgebung  
 Außerfern  
 Innsbruck  
 Osttirol (20%)  
 Tiroler Oberland  
 Tiroler Unterland  
 Rosenheim (Kreisfreie Stadt)  
 Altötting  
 Berchtesgadener Land  
 Bad Tölz-Wolfratshausen  
 Garmisch-Partenkirchen  
 Miesbach  
 Mühldorf am Inn (20%)  
 Rosenheim (Landkreis)  
 Traunstein  
 Weilheim-Schongau (20%)  
 Landshut (Kreisfreie Stadt) (20%)  
 Passau (Kreisfreie Stadt)  
 Deggendorf (20%)  
 Freyung-Grafenau  
 Landshut (Landkreis) (20%)  
 Passau (Landkreis)  
 Regen (20%)  
 Rottal-Inn  
 Dingolfing-Landau (20%)  
 Kaufbeuren (Kreisfreie Stadt)  
 Kempten (Kreisfreie Stadt)  
 Memmingen (20%)  
 Lindau (Bodensee)  
 Ostallgäu  
 Unterallgäu (20%)  
 Oberallgäu

Projektphasen

von 01. Nov. 2013 bis 31. Jul. 2014 : PHASE 1: a) strategische Abstimmung der Vernetzung (zB. Abstimmung der Einsatzstichworte, Datenqualität); b) Spezifikation inkl. Detailspezifikation der IT-Schnittstelle im Einsatzleitsystem des jeweiligen Projektpartners mit dem Lieferant des Einsatzleitsystems; c) Programmierung der Schnittstelle

- von 01. Aug. 2014 bis 30. Nov. 2014 : PHASE 2: a) Installation und Konfiguration der Schnittstelle zum Einsatzleitsystem des jeweiligen Projektpartners; b) Test der Schnittstelle und Durchführung allfälliger Adaptierungen und Modifizierungen sowie Abnahme der Schnittstelle
- von 01. Aug. 2014 bis 31. Dez. 2014 : PHASE 3: Parallel zu Phase 2 erfolgt a) die operative Abstimmung der Zusammenarbeit zwischen den Leitstellen; b) die Ausarbeitung einer Vereinbarung über die operative Zusammenarbeit zwischen den Leitstellen bei der Anforderung von Einsatzmitteln im grenzübergreifenden Hilfs- und Rettungsdienst (inkl. Flugrettung) sowie im Katastrophenschutz; c) Abschluss der gem. lit. b ausgearbeiteten Vereinbarung durch die Projektpartner

**Durchführungszeitraum:**

01. Nov. 2013 bis 31. Dez. 2014

**Kosten:**

	Personal- kosten	Sachkosten	Investitions- kosten	Unbare Leistungen	EFRE- förderfähige Projekt- Gesamtkosten	davon in 20%- Gebieten	FLC-zuständige Stelle
LP	96.911	257.652	0	0	354.563	0	AT5102-RK Salzburg
PP1	0	146.240	44.100	0	190.340	0	AT7105-RK Tirol
PP2	0	244.737	236.250	0	480.987	0	DE1003-RK Oberbayern
Gesamt	96.911	648.629	280.350	0	1.025.890	0	

**Finanzierung der EFRE-kofinanzierungsfähigen Kosten:**

	Eigenmittel	projekt- bezogene Einnahmen	Nationale öffentliche Mittel	Nationale private Mittel	EFRE- Mittel	EFRE- Quote	Reserve	Projektfinan- zierungsmittel
LP	88.641	0	0	0	265.922	75,00%	0	354.563
PP1	47.585	0	0	0	142.755	75,00%	0	190.340
PP2	240.494	0	0	0	240.493	50,00%	0	480.987
Gesamt	376.720	0	0	0	649.170	63,28%	0	1.025.890

**Nationale Kofinanzierung - Details:**

Projektteilnehmer	Kofinanzierende Stelle	Öffentliche Kofinanzierung	Private Kofinanzierung
LP	Finanzielle Eigenmittel		88.641
PP1	Finanzielle Eigenmittel	47.585	
PP2	Finanzielle Eigenmittel	240.494	
Gesamt		288.079	88.641

**EFRE-Mittel pro Regionale Koordinierungsstelle (dient zur Information):**

Regionale Koordinierungsstelle	EFRE- Mittel*	Förderfähige Projektgesamtkoste
RK Oberösterreich	0	0
RK Salzburg	265.922	354.563
RK Tirol	142.755	190.340
RK Vorarlberg	0	0
RK Niederbayern	0	0
RK Oberbayern	240.493	480.987
RK Schwaben	0	0
	649.170	1.025.890

\*Rundungsdifferenzen aufgrund Verwendung ganzer EUR - Beträge möglich.

**Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:**

Gemeinsame Entwicklung / Ausarbeitung: erfüllt  
 Gemeinsame Durchführung: erfüllt  
 Gemeinsames Personal: erfüllt  
 Gemeinsame Finanzierung: erfüllt

Anzahl der erfüllten Kriterien: 4

Grundvoraussetzung für die Förderung aus INTERREG erfüllt: JA

**Indikatoren:**Allgemeine Indikatoren

Y001	Sind an dem Projekt KMU beteiligt?	O
Y002	Trägt das Projekt zu einem sozialen oder kulturellen Austausch bei?	X
Y003	Ist das Projekt auf ökologische Nachhaltigkeit (Schutz der Umwelt, Energieeffizienz, Umweltmanagement) ausgerichtet?	X
Y005	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Standards oder hat es den gegenseitigen Informationsaustausch zum Ziel?	X

Indikatoren gemäß Priorität / Aktivitätsfeld

Y015	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur bei?	X
Y016	Ist das Projekt ein Kooperationsprojekt im Bereich öffentlicher Einrichtungen?	X
Y021	Ist das Projekt auf den Bereich Gesundheit und Sozialwesen ausgerichtet?	X

**Ausgabenkategorien:**

76 Gesundheitsinfrastruktur

**Indikatoren für die Projektauswahl:**Nachhaltigkeit

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Nachhaltigkeit	groß
Welchen Nutzen hat das Projekt in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung?	
Das Projekt hat dauerhafte positive Auswirkungen auf die Umwelt.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive wirtschaftliche Auswirkungen.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen.	X

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	positiv
Welchen Nutzen hat das Projekt im Bereich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung?	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Geschlechtergleichstellung.	X
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung.	X

Grenzüberschreitende Integration

Beurteilung des Projektes bzgl. seiner Wirkung auf die grenzüberschreitende Integration	signifikante positive Wirkung
---	-------------------------------

Verbesserung der grenzüberschreitenden Struktur

Beurteilung des Projektes hinsichtlich seines Beitrags zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Strukturen	signifikanter Beitrag
--	-----------------------

Umwelt

Flora, Fauna, Biodiversität Lebensräume	neutral
Luft	neutral
Klima	neutral
Mobilität	positiv
Energieeffizienz	positiv
Ressourceneffizienz	positiv
Gesamtbewertung: O	Förderfähigkeit ist gegeben: JA

**Ergebnis der Projektprüfung:**

Prüfung auf Vollständigkeit und Kohärenz mit dem Programm durchgeführt: ja

Stellungnahmen der beteiligten RKs vorhanden: ja

Zusammenfassendes Prüfergebnis:

Empfehlungen der LP-RK: zu genehmigen

Auflagen der LP-RK: